

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  
**Band:** 20 (1949)  
**Heft:** 7  
**Rubrik:** Kurse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Isliker, Hedwig: Der Schweizerische Zwinglibund — ein Weg lebendiger evangelischer Jugendarbeit

Nr. 1417

Köhler, Anneliese: Wie kann die Fürsorge zu einer durchgreifenden Hilfe werden?

Nr. 1418

Meier, Sonja: Die Gestaltung der Aufgabe der Gemeindehelferin innerhalb des Pfarramtes, Nr. 1421

Rauber, Hulda: Erhebungen über Gemeindefürsorgehäuser im Kt. Aargau

Nr. 1221

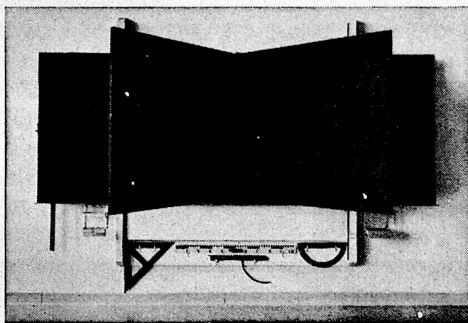
Die vorstehend genannten Arbeiten können leihweise bezogen werden bei der Bibliothek Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 8, bei der Schweiz. Landesbibliothek, Hallwylstr. 15, Bern, und in der Sozialen Frauenschule, am Schanzengraben 29, Zürich.

### Kurse

#### Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals schweizerischer Heilanstalten

Unter dem Patronat der Prüfungskommission der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie führte die Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals einen dreitägigen Einführungskurs für den Unterricht in praktischer Krankenpflege durch. — Prof. Dr. Müller, Münsingen, Präsident der Schweizerischen Prüfungskommission, eröffnete den Kurs im Hotel «Freienhof» in Thun in Anwesenheit von 60 Oberschwwestern bzw. Oberpflegern und Kursschwwestern. Im Namen der Prüfungskommission der SGP gab er der Freude Ausdruck über die Initiative und die bisherigen Leistungen

## Wandtafeln, Schulmöbel



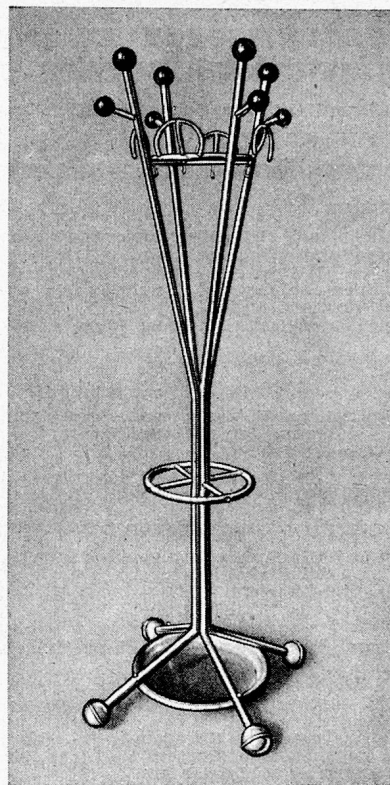
*vorteilhaft und fachgemäss  
von der Spezialfabrik*

### HUNZIKER SÖHNE THALWIL

Schweiz. Spezialfabrik für Schulmöbel

Gegründet 1880

Tel. (051) 92 09 13



*Etwas Neues  
für Ihren Betrieb!*

Ein

### Kleiderständer

aus Ganzmetall

je nach Wunsch in Messing, Leichtmetall od. Eisen, bemalt, verchromt od. poliert-eloxiert. Sehr guter Stand, Kleider schonend, in jeden Betrieb passend. Offerte und Prospekte direkt durch den Fabrikanten:

**L. BRESAOLA, Chiasso**

Olympia-Fabrik - Tel. (091) 4 32 14

der Arbeitsgemeinschaft. Die Stellung des Oberpflegepersonals gehört zu den schwierigsten. Sie erfordert, neben vielem anderen, ein reichliches Mass an Ueberlegenheit und Energie und die Fähigkeit, sich zu behaupten. Die Stellung bringt die Pflicht, ständig an der Weiterbildung des Personals mitzuarbeiten; mancherorts ist diese Arbeit schon dem Oberpflegepersonal übertragen. Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft, Oberpfleger F. Küpfer, Basel, dankte dem Vorsitzenden für seine jahrelange Unterstützung und für seine enorme Arbeit in der Förderung der Arbeiten, die die Anerkennung des Irrenpflegeberufes durch das Rote Kreuz erstreben. Dieses Ziel dürfte demnächst erreicht sein. Es wurde nicht unterlassen, Prof. Müller die Anerkennung in einer bleibenden

## HAUSHALTUNGSSCHULE ZÜRICH

der Sektion Zürich des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins

### Koch- und Haushaltungskurse

#### Jahreskurs

Gründliche und vielseitige hauswirtschaftliche Ausbildung. Befähigt zur selbständigen Führung eines gepflegten Haushaltes. Vorbereitung für die **Hausbeamtinnenschulung** (1. Kursjahr), sowie auf soziale und pflegerische Berufe.  
**Beginn des nächsten Kurses:** Mitte Oktober 1949.

#### Halbjahreskurs

für externe und interne Schülerinnen.  
Befähigung zur Führung eines gepflegten Haushaltes. — **Beginn der nächsten Kurse:**  
Mitte Oktober 1949, Mitte April 1950.

### Berufskurse

#### Kurs zur Heranbildung von Hausbeamtinnen

Hauswirtschaftliche Leiterinnen von Spital-, Anstalts- und Wohlfahrtsbetrieben.  
2. und abschliessender Teil.  
**Beginn:** jeweils Mitte Oktober.

#### Kurs zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

Kantonal-zürcherischer Fähigkeitsausweis zur Unterrichterteilung an Volks-, Fortbildungs- und Haushaltungsschulen. **Kursdauer:** 2 1/2 Jahre.  
**Beginn des nächsten Kurses:** Frühjahr 1950.  
**Anmeldetermin:** 15. Januar 1950.  
**Prospekte und Auskunft** durch die Schulleitung oder das Bureau der Haushaltungsschule Zürich, Zeltweg 21a, Telefon 24 67 76.

Geste zu beweisen. In äusserst arbeitsreichen Tagen von 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr demonstrierten zwei Rotkreuzschwestern, J. von Segesser und Melle Rau, die technischen Einzelheiten. Es waren auch die Prüfungsexpertinnen anwesend, die an den kommenden Irrenpflegeprüfungen amtieren werden. Der Kurs wurde von einem guten Geiste beherrscht, was nicht zuletzt der Mitwirkung der Sekretärin der Schweizerischen Personalzentrale, Frau M. Dübi, zu verdanken war. Ebenso auch Grossrat Walter Stünzi, der in liebenswürdiger Weise für die Bereitstellung des Kursmaterials sorgte. Aufschlussreich war auch sein Referat über die Krankenschwesternschule des Spitals in Thun. Der Auf- und Ausbau dieser Institution ist weitgehend seinen Bemühungen zu verdanken und die Anerkennung dieser Schwesternschule durch das Rote Kreuz steht ebenfalls bevor. Die Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals hat ihren Mitgliedern die Pflicht auferlegt, die vereinheitlichte Unterrichtsmethode auch dem diplomierten Personal nahezubringen, indem in jeder Anstalt entsprechende Kurse veranstaltet werden. Mit aussergewöhnlichem Eifer und Interesse beteiligten sich alle Mitglieder an diesem Kurs, der ausschliesslich der einheitlichen und neuzeitlichen Ausbildung des Irrenpflegepersonals in der Körperkrankenpflege diente. Am Schlusse des Kurses wurde auch den Direktionen der Anstalten der Dank ausgesprochen, die dem Oberpflegepersonal den jeweiligen Besuch dieser Veranstaltungen ermöglichen. Das Ziel ist ja immer, dem erkrankten Mitmenschen das Maximum an technischer und, was noch wichtiger ist, an menschlicher Pflege zukommen zu lassen. O. St.

## Chronik

### Kanton Bern

**Das Altersheim des Amtsbezirkes Büren** ist stets gut besetzt. Gegenwärtig sind es 23 Insassen, welche die Wohltat des Heims geniessen dürfen, was über 8000 Pflagetage brachte. Was kostet ein Insasse das Heim pro Tag? Die Selbstkosten pro Tag und pro Insasse betragen im Jahre 1944 Fr. 5.19, 1945 Fr. 5.33 und 1947 Fr. 6.89. Das Heim darf sich stets auch des Wohlwollens der Bevölkerung erfreuen; ausser reichen Naturalgaben aus Sammlungen in den Verbandsgemeinden finden auch stets Barsammlungen statt (1947: Fr. 3976 und 45 Rp.). Das Reinvermögen des Bezirksaltersheims inklusive Liegenschaft) beträgt Fr. 153 803.55.

**Ein vergessener Fonds.** Es kommt wohl selten vor, dass ein Fonds von 35 000 Fr. völlig in Vergessenheit geraten kann. Dies wurde aber in diesem Frühjahr konstatiert, und zwar betrifft es einen Bezirksfonds zugunsten armer, schwachsinniger Kinder des Amtes Burgdorf, der in den Jahren der Gründung des Erziehungsheims Lerchenbühl von einigen Gemeinden ge-  
öffnet wurde. Er ist bei der Kantonalbank deponiert, genaue schriftliche Angaben über Herkunft und Bestimmung fehlen, die Mitglieder jenes Bezirksausschusses sind alle gestorben. Es werden weitere Nachforschungen in den Gemeinderechnungen abgewartet, bevor über die Verwendung des Fonds Beschluss gefasst wird. (t)

**Seeländisches Verpflegungsheim Worben.** Im Jahre 1948 standen der Rücktritt des Verwalterehepaares Weber nach 45jähriger segensreicher Tätigkeit und der Brand des mächtigen Oekonomiegebäudes im Mittelpunkt der Ereignisse. Die Zahl der Pfléglinge belief sich auf Jahresende auf 369 (362), und zwar 232 (224) Männer und 137 (153) Frauen. Eingetreten sind 52 Männer und 15 Frauen, entlassen wurden 36 Pfléglinge, verstorben sind 24. Bei insgesamt 104 436 Pflégetagen entfallen auf einen Pflégling deren 280. Von den 83 Verbandsgemeinden mit 400 Grundpfandforderungen haben 69 Gemeinden total 248 Pfléglinge im Heim un-



*weisse, gepflegte Wäsche mit **CALGON***  
*sauberes, klares Porzellan und Glas mit*  
**CALGONIT**

Max Müller-Jackson  
Calgon-Depot  
Winterthur